

M. Parkinson und M. Systematrophie

Neuartiger Parkinson-Impfstoff

Impfstoff PD03A wird von einem EU-Konsortium in einer Phase I-Studie in Österreich getestet.

Der Impfstoff PD03A wurde von dem österreichischen Biotech-Unternehmen Affiris AG entwickelt und zielt auf das körpereigene Protein alpha-Synuclein ab. Dieses Protein spielt eine Schlüsselrolle bei der Entstehung und Entwicklung von Parkinson, wie bei der seltenen Krankheit Multiple Systematrophie (MSA). Die aktuelle Studie wird in Wien und Innsbruck durchgeführt.

Prof. Dr. Werner Poewe, Direktor des Department Neurologie und Neurochirurgie an der Medizinischen Universität Innsbruck und Prüfarzt der Studie, erläutert die Studienziele: „Ziel der Studie ist es, die Sicherheit und Verträglichkeit des Impfstoffes zu demonstrieren und zudem die immunologische und klini-

sche Aktivität des Impfstoffes in den geimpften Patienten zu bewerten.“

Während derzeit am Markt erhältliche Behandlungsstrategien nur eine rein symptomatische Verbesserung erreichen, hat PD03A das Potenzial, positiv auf den Krankheitsverlauf einzuwirken.

Dr. Dieter Volc, Studienleiter in Wien: „PD03A ist eines der ersten Medikamente weltweit, das klinische Wirksamkeit durch die Modulierung des Stoffwechselweges von alpha-Synuclein erreichen möchte“. Es hat das Potenzial, die Ursache von Parkinson zu behandeln nicht nur die Symptome. Der aktuelle wissenschaftliche Stand geht davon aus, dass Parkinson genauso wie

MSA durch Ablagerungen von pathologischen Formen von alpha-Synuclein im Nervensystem verursacht wird. Es wird angenommen, dass die Reduktion der pathologischen alpha-Synuclein-Konzentrationen einen positiven Einfluss auf den Verlauf der Krankheiten hat. PD03A soll dies erreichen, indem die Produktion von Antikörpern angeregt wird, die alpha-Synuclein binden und seine Beseitigung fördern, um die toxische Wirkung zu neutralisieren.

Quelle:
Affiris AG/PR&D – Public
Relations für Forschung &
Bildung

psychopraxis.neuropraxis 2015 · 18:29
DOI 10.1007/s00739-015-0231-8
Online publiziert: 21. Januar 2015
© Springer-Verlag Wien 2015